

LEBENSKOMPETENZPROGRAMM EIGENSTÄNDIG WERDEN

Das Programm „EIGENSTÄNDIG WERDEN“:

Eigenständig Werden ist ein wissenschaftlich gestütztes Unterrichtsprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern in Volksschulklassen. Es beruht auf dem Ansatz der WHO zur Gesundheitsförderung sowie dem Grundgedanken zur Entfaltung von Lebenskompetenzen.

Die Entwicklung und Förderung von persönlichkeitsstärkenden Faktoren wie Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen, Umgang mit Stress und negativen Emotionen, Kommunikation, Selbstbehauptung und Standfestigkeit, kreativem Denken, Kritik- und Problemlösungsfähigkeit hat sich als effektive Methode zur **Prävention von Gewalt, Aggression, Sucht und Stress** erwiesen.

Eigenständig Werden ist ein wissenschaftlich evaluiertes Programm und legt großen Wert auf Maßnahmen der Qualitätssicherung. Das Programm Eigenständig Werden wurde wegen seiner sehr hohen Standards bei der Programmentwicklung und Programmimplementierung mit dem **Deutschen Präventionspreis** ausgezeichnet.

Eigenständig Werden ist das einzige österreichweite Primärpräventionsprogramm. Österreichweit haben insgesamt bisher mehr als 2000 LehrerInnen in 853 Volksschulen (in Vorarlberg 15) an diesem Programm teilgenommen.

Die Beurteilung der Unterrichtseinheiten durch die Lehrkräfte spiegeln ein sehr hohes Ausmaß an Zufriedenheit wider: So wurden Zielsetzung, Praktikabilität, zeitlicher Umfang, Materialien, Aktivitäten und Altersangemessenheit jeweils in deutlicher Mehrheit der Fälle als „sehr gut“ oder „eher gut“ beurteilt. Zudem kam in 80 bis 90% der Beurteilungen zugestimmt, dass die Unterrichtseinheit den Lehrkräften und Kindern Spaß machte, sowie für den weiteren Unterricht und die Kinder förderlich war. Verbesserungsbedarf wurde nur selten gesehen.

Eigenständig Werden wird finanziell unterstützt von Mentor Österreich, Rotary Österreich und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur als das Lebenskompetenzprogramm für die Volksschulen empfohlen.

Die Rechte von Eigenständig Werden liegen für Österreich bei Mentor Österreich.

Für die Implementierung von Eigenständig Werden in den Volksschulen Vorarlbergs wurde die Supro – Werkstatt für Suchtprophylaxe beauftragt.

(nähere Infos dazu auch unter www.eigenstaendig.net)

Ausgangssituation:

In Vorarlberg gibt es 167 Volksschulen mit ca. 18.500 VolksschülerInnen mit ca. 1000 Klassen. Nachdem vor allem die KlassenlehrerInnen (Klassenvorstände) der einzelnen Volksschulklassen das Zielpublikum von Eigenständig Werden sind, umfasst eine möglichst umfassende Einführung von Eigenständig Werden in den Volksschulen Vorarlbergs die Ausbildung von ca. 1000 VolksschullehrerInnen.

Bisher (September 06 bis Dezember 07) wurden ca. 60 LehrerInnen aus 13 verschiedenen Volksschulen ausgebildet. Für 2008 ist bisher die Ausbildung von ca. 40-50 weiteren LehrerInnen in drei Kursen vorgesehen. Des Weiteren ist geplant, ca. 30 – 40 LehrerInnen in 2 schulinternen Fortbildungen (1x Rankweil, eventuell Feldkirch) auszubilden.

Ausbildungsmodalitäten für LehrerInnen:

Jeweils 20-25 VolksschullehrerInnen werden von zwei ausgebildeten ReferentInnen in einem Kurs ausgebildet. Als obligatorische Kursdauer sind 3 Fortbildungstage plus ein Nachtreffen (2 Stunden) vorgesehen.

Neben der Ausbildung erhalten die KursteilnehmerInnen einen Ordner mit den umfangreichen Materialien des Programms (Unterrichtseinheiten mit Arbeitsblättern und Kopievorlagen, ein Handbuch für LehrerInnen mit konkreten Durchführungshinweisen, ein Handbuch mit Arbeitshilfen für didaktische Methoden und Materialien für die Elternarbeit).

Diese Ausbildung und die Unterrichtsmaterialien gewährleisten nachweislich eine angemessene Programmumsetzung durch die ausgebildeten LehrerInnen über alle Jahrgangsstufen hinweg.

Wesentlicher Erfolgsfaktor ist aber auch, dass nur LehrerInnen in das Programm Eigenständig Werden eingeschult werden, die bereits über die nötige Berufserfahrungen verfügen, da nur sie Theorie und Praxis sofort in den Schulalltag integrieren können.

Die Integration des Programms Eigenständig Werden in die LehrerInnenausbildung an der PH wird von allen Beteiligten wie auch von der Evaluation als nicht sinnvoll erachtet.